



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ao. 1685. No. 24.

1685

Ao. 1685.

Engel

ORDI-



No. 24.

lauffene

NARI

Post-Zeitung.

Von dem was wöchentlich in- und
außerhalb des Heil. Römischen Reichs
Merkwürdiges passiret.

Paris/ vom 8. Junii.

Dergangenen Montag kamen alle Prinzen sehr prächtig ausgerüstet auf das Schloß zu Versailles / allda sie auf des Königs Ordre tractiret worden / nach dessen Endigung die Dames sich jedwede an ihren bestimmten Ort verfügten. Der König und Monsieur sassen in einer Kalesse nur von 20. aus der Leibgarde aufgewartet / und fuhren nach dem Ort / der ihnen nicht weit von Madame la Dauphine bereitet war. Der Prinz von Camille hat einen von den Preisen / wiewol 7. andere ihm solchen lange weile disputirten / bekommen. Der König begab sich wegen einer kleinen Unpäßlichkeit / so ihm von der kalten Luft begegnet / zwo Stunden darnach von dannen. Man sagt / daß der König von Portugal bey dem Groß / Herzog von Toscanen um eine Heyraths-Verbindniß anhalten lassen; Man hat ihm aber geantwortet / daß man / ehe und bevor man etwas resolviret / aus Frankreich Bescheid erwarten müsse.

24

Dunluc

Dunkel in Norden von Irland / vom 28. May.

Diesen Morgen um 9. Uhr ist zu Ballentoy ein klein Schiff / so von Gla aus Schottland kam / und darauf nur 8. Menschen waren / arriviret. Die Garde disarmirte sie / vermöge der Ordre so sie hatte / alsofort / und fragte / woher sie kämen ? Sie antworteten / daß sie sich in dieses Königreich reterirten / ihre Sicherheit allhier zu suchen / weil der Graf von Argile und der Ritter John Cockram / welche 5. Schiffe mit Ammunition und 500. Mann bey sich hätten / in Gla an das Land gesetzt. Einer von diesen Reisenden sagte / daß der Argile und Cockram / nebst noch einem andern alten Edelmann / dessen Nahme ihm aber unbekant / gesehen habe ; Er sagte ferner / daß er den Grafen Argile gar wol kenne / und ihn an einem Ort in der Insul / Gla Kildern genandt / speisen sehen / uñ daß ihn der Graf gefragt / was er neues habe / und wo jedund die Königl. Armee stünde ? Den er zur Antwort gegeben / daß die Armee kurz vorher in 5000. Mann starck nach Kintire unter dem Commando von Ballachan marchiret. Er erzehlet auch / daß der Graf den Bailui von Gla holen lassen / und ihn gefragt / ob er es mit ihm halten wolle / der aber zur Antwort gegeben / daß er dem Könige den Eyd der Treue gethan ; Worauf Argile geantwortet / daß er ohne Brechung seines Eydes sich empören könne / weil man noch nicht wisse / wer König sey ; Es habe aber derselbe dem Argile nicht gehorchen wollen / sondern sich mit unterschiedlichen Edelreuten auf die Seite gemacht. Er und die Garde von Sta haben den Grafen von Argile schweren hören / daß er die folgende Nacht des Bailui Haus in Brand stecken / und alle die es nicht mit ihm halten / in ihren Thüren aufhängen lassen wolte. Auch habe er einen Brandstoc durch das ganze Land ausgesandt / jederman zu befehlen / die Waffen zu ergreifen / und sich mit ihm zu conjungiren. Die andern sagten dergleichen / und daß noch unterschiedliche Schiffe mit Flüchtigen ihnen herwärts folgen würden / allermassen auch schon eines zu Ballentoy wiederum ankommen ist.

Londen / vom 8. Junil.

Nachdem das Unterhaus verwichenen Mittwoch wieder beyammen waren / und der Religion halber deliberirten / verworff es die den vorigen Tag gethane Proposition / und erklärete sich / mit dem solennen und wiederholten Versprechen des Königs / die Engl. Kirche zu beschirmen / vergnügt zu seyn. Der Graf von Argile ist mit 3000. Mann in der Graffschafft Kintire angekommen / und verstarcktet sich daselbst noch mehr. Dieser Tag ist wegen der Wiedereinsetzung des verstorbenen Königs solenniter aefeyret worden. Das Oberhaus höret in der Abten / und das Unterhaus in St. Margarethen die Predigt. Heute gehet allhier die Rede / daß der Graf von Argile einigen Succurs aus dem Norden von Irland erhalten. Mr. Trenchard / der zu Tauston gefangen genommen worden / ist durch das Volck aus der Königl. Bedienten Hände errettet worden. Der Herzog von Neu-Casteel ist nach den Norder-Quartieren abgerelt / mit Commission / die daselbst befindliche Miliz auf die Beine zu bringen. Heute

Heute ist die Commission der Commissarien / welche mit den Niederländischen Deputirten der Banthamischen Sache halber in Conferenz treten sollen / gefasst worden.

Ein anders aus London.

Nachdem das Unterhaus dem König im Oberhause aufzuwarten erschienen / hat S. Majest. auf die vom Parlament geschene Einwilligung der Revenue Bill die Versammlung also angeredet:

Mylords und Edle.

Ich dancke E. L. herzlich vor dasjenige / was E. Liebe anhero gebracht / dieselbe versichernd / daß die eilige und bereitwillige Berckstelligmachung dieser Bill mir eben so wol gefällt / als die Bill selber; Ich habe nicht vermeinet bey dem Anfange dieser Sitzung euch mit etwas ungerönlisches zu begegnen / gleichwol muß ich E. L. nunmehr wegen der Schiffsmacht erinnern / welches die Stärke dieses Königreichs ist / daß dieselbige sehr vermindert / daß die vorher schon eingezogene Revenuen sehr groß / und meines Bruders Schulden billich zu bedencken. Die Rebellion in Schottland erfodert gleichergestalt eine considerable Summa / und darum recommendire ich E. L. einen notablen Zuschuß zu consentiren / E. L. versprechend / daß die Gelder gänzlich zu dem Ende / wozu sie destiniert sind / distribuiret / und ich damit so genau / als es immer möglich ist / managiren / und selber acht darauf haben werde. E. L. versichernd / daß ich von derselben nichts begehren werde / als was in Wahrheit erfodert wird / denn ich werde mich dermassen aller Orten formidabel zu machen trachten / als jemals von einem meiner Vorfahren geschehen / gestalt ich dann so ein gut Englisch Herz als jemand habe / und dasselbe auch mehr als jemand zu defendiren gedencke.

Als der Redner diese Sr. Majest. Rede in dem Unterhause verlesen / hat das Haus die Wahl der Commissarien resolviret / welche verordnet / Sr. Maj. ein Supplement und Überschuß zu geben / der dann durch eine Taxa auf Wein / Effig / Toback / Zucker und dergleichen soll erhoben werden.

N. S. Die Princeßin Anna / des Prinz Georgen aus Dennemarck Gemahlin ist eines Fräuleins genesen.

Breslau / vom 9. Junii.

Ser Hr. General Schulz lieget noch vor Unguar / findet aber grossen Widerstand / und hat bereits viel gute Soldaten davor sitzen lassen. Der Feckely macht Anstalt / ihn davor weg zu schlagen / zu welchem Ende er alle seine Völcker zusammen siehet.

Saag / vom 12. dito. ff. n.

Endlich hat man erfahren / daß sich der Herzog von Monmouth von der Zeit an / als er bey dem Prinzen keinen Zugang mehr gehabt / sich stets zu Amsterdam aufgehalten habe / jedoch in solcher geheim / daß niemand das geringste von ihm entdecken können / biß daß der Englische Gesandte die verschiedenene Woche in Erfahrung gebracht / wo er sich aufgehalten / und daß er unter andern eine Freegat

gät gekauft / und dieselbe mit 32. Stücken Geschüßes habe ausrüsten / und mit
Gewehr und Munition versehen lassen / und von wem er dies alles / und für was
durch einen Mäccker gekauft habe / worauf er Freytags frühe denen Hn. Staas-
sen ein Memorial übergeben / welche in selbigem Augenblick Ordre nach Amster-
dam geschickt / die gedachte Fregatten zu verarrestiren / es ware aber dieselbe bereits
des vorigen Tages mit dem Herzog von Monmouth / und 150. Mann in See
gegangen; damit aber dergleichen nicht mehr geschehe / und durchaus kein Ge-
wehr mehr aus diesem Lande abgeföhret werden möge / hat man / auf Ansuchen
des Hn. Gesandten / resolvirt / daß alle Schiffe / welche ins Künfftige mit Gewehr
oder Munition beladen / für die Venetianer / oder andere / mit diesem Staat in
guter Freundschaft stehende Potentaten auslaufen werden / zween wolgefessene
Bürger zu Bürgen stellen sollen / daß die besagte Schiffe das aufhabende Ge-
wehr und Munition an Orten und Enden / für welche sie dasselbe gekauft zu ha-
ben vorgegeben / ausladen werden / und hat der Hr. Gesandte Sonnabends ei-
nen Expressen nach Londen gesandt / seinem König von allem / was sich seit dem
vorigen zugetragen / Nachricht zu geben. Man vernimt von Londen / daß der
Lord Preston aus Franckreich wieder zurück kommen / und bey Hof um so viel des-
to mehr willkommen gewesen sey / weil er mitgebracht / daß er von guter Hand er-
fahren / daß selbiger König denen Rebellen in Schottland weder heim / noch öf-
fentlich mit Geld an die Hand gegangen sey / solches auch nicht thun werde.

Cölln / vom 20. Junii. st. n.

Der Graf von Marnitz / Käyserl. Extraordinar. Envoye / welcher nach Eng-
land und Schweden verschickt / ist den 8. hujus hier angelanget / und des
folgenden Tages nach Engelland abgereiset. Die Differentien zwischen dieser
Stadt und unserm Churfürsten stehen noch so hin.

Londen / vom 8. dito.

Aus Schottland hat man / daß / nachdem daselbst das Königl. Aufboth ge-
schehen / zum wenigsten 20000. Mann innerhalb wenig Tagen ins Gewehr
erscheinen / und noch 8000. Mann Dragoner und Fuß- Völcker darzu stossen
werden.

Ein anders / vom vorigen dito.

Sie in Schottland befindliche Königl. Milice unter dem Lord Dumbatton
wird heute aufbrechen / um die Rebellischen Troupen aufzusuchen / dann-
nenhero man ehestens etwas neues von dannen wird zu vernehmen haben.

Paris / vom 12. dito.

Hier mit verlauten / daß der König von Engelland seine in unserm Kö-
nigs Diensten eine Zeitlang gestandene Völcker avociret. Nach der Pfalz
sind bereits einige Troupen im March / sie werden aber noch nichts daselbst
sentiren / biß man erwiesen / daß des Duc d' Orleans ältster Prinz der
nächste Erbe zu der Pfalz sey.